

Pressemitteilung

8. Juli 2016

Studienprojekt des UKE und der Universität Hamburg

Neue Website mit Selbsthilfematerialien für psychisch belastete Flüchtlinge online

Studierende und Mitarbeiter des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg haben gemeinsam ein Online-Selbsthilfeinstrument für psychisch belastete Flüchtlinge entwickelt. Auf der Website www.refugeeum.eu können sich Geflüchtete ab sofort über verschiedene Belastungsreaktionen wie Angst, Traurigkeit oder Wut informieren. Zugleich werden ihnen Selbsthilfestrategien aufgezeigt. Die Informationen sollen Geflüchteten und ihren Angehörigen dabei helfen, solche Belastungsreaktionen besser zu verstehen und das Wohlbefinden zu steigern.

Die Informations- und Selbsthilfematerialien wurden auf wissenschaftlicher Basis entwickelt, sind leicht verständlich geschrieben und werden zunächst in drei Sprachen (Deutsch, Farsi und Englisch) angeboten. Vier weitere Übersetzungen (Arabisch, Albanisch, Serbisch und Französisch) werden in Kürze folgen.

„Viele Flüchtlinge haben in ihrem Heimatland und auf der Flucht enormes Leid erfahren. Solche Erlebnisse können körperliche und seelische Beschwerden auslösen. Die Website soll Geflüchteten dabei helfen, ihre Reaktionen auf belastende Erlebnisse besser zu verstehen und zu bewältigen“, sagt Prof. Dr. Yvonne Nestoriuc, Leitende Psychologin im Institut und der Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des UKE. Zuvor war sie als Juniorprofessorin am Institut für Psychologie der Universität Hamburg tätig.

„Alle auf der Website angebotenen Selbsthilfestrategien können ohne weitere Hilfsmittel angewendet werden. Sie sind ein niederschwelliges Hilfsangebot, ersetzen aber bei psychisch erkrankten Flüchtlingen keinesfalls eine professionelle Behandlung“, sagt Dr. Mike Mösko, Leiter der Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung im Institut und der Poliklinik für Medizinische Psychologie des UKE.

Die Website ist im Rahmen eines Studienprojekts der Arbeitsgruppe Psychologische Migrationsforschung im Institut und der Poliklinik für Medizinische Psychologie des UKE und dem Institut für Psychologie der Universität Hamburg entstanden. Es wurde vom UKE und der Universität im freien Wahlbereich des Fachs Klinische Psychologie und Psychotherapie angeboten. An der Erstellung der Materialien haben sich auch Geflüchtete beteiligt. Darüber hinaus haben ausgebildete Psychologen das Projekt ehrenamtlich unterstützt.

Die beiden Dozenten wurden kürzlich für ihre Lehrleistung in dem Studienprojekt von der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg mit dem Hamburger Lehrpreis 2016 für die Fakultät Psychologie und Bewegungswissenschaft ausgezeichnet.

Kontakt:

Prof. Dr. Yvonne Nestoriuc

Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Martinistraße 52

20246 Hamburg

Telefon: (040) 7410-53993

E-Mail: y.nestoriuc@uke.de

Dr. Mike Mösko

Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie

Martinistraße 52

20246 Hamburg

Telefon: (040) 7410-59743

E-Mail: m.moesko@uke.de